

„Der Wehrmann im Eisen.“

In Anwesenheit Sr. I. u. I. Hoheit des Herrn Erzherzogs Leopold Salvator fand gestern unter dem Vorsitze des Generals der Infanterie Baron Schönaiß in der Kanzlei des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht eine Sitzung in Angelegenheit des „Wehrmann im Eisen“ statt. Es waren erschienen: Fürst Hugo Dietrichstein, Fürst Trauttmansdorff, Prinz Lobkowitz, Prinzessin Hanna Liechtenstein, Gräfin Berchtold, Ernst Graf Harrach, FZM. v. Hoffmann, die Feldmarschalleutnants Schreyer und v. Höfer, GM. v. Kulellic, Vizeadmiral v. Kailer, Oberleutnant Baron Springer, Präsident der Handelskammer Paul Ritter v. Schoeller, Generalpostdirektor Wagner v. Juregg, Sektionschef Dr. Haase, Präsident des Oberlandesgerichtes Dr. v. Vittorelli, Statthalterrevizpräsident Wagner v. Krensthal, Präsident der Post- und Telegraphendirektion Hoheisel, die Stadträte Grünbeck, Knoll und Wagner, Bezirksvorsteher Dirnbacher, Bezirksvorsteherstellvertreter Glud und Iaij, Rat Jungwirth, Baudirektor Goldemund, die Magistratsräte Formanel und Dr. Ehrenberg, Stadtgartendirektor Hybler, Herausgeber der „Rathaus-Korrespondenz“ Mischeu, Ministerialrat Baron Baumgartner, die Hofräte Dr. Eisl, v. Prileszky und Dr. Rieger, Regierungsrat Volt, Präsident Dr. Heinz, Statthalterrat Trojan, Zentralinspektor Neblinger, die Gemahlin des Militärkommandanten von Wien Eggellenz Wiskull, Generalin Belmont, Baronin Baumgartner, Prof. Josef Müllner, Konsul Kraus, Vorstandsmitglied des Männergesangsvereins Dr. Köhler, Fräulein v. Glaser u. a.

Sr. I. u. I. Hoheit Herr Erzherzog Leopold Salvator eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache: „Ich fühle mich veranlaßt, folgenden Persönlichkeiten, welche um die Errichtung des Kriegerdenkmales „Der Wehrmann im Eisen“ sich besonders verdient gemacht haben, wärmstens zu danken: Vor allem dem Anreger der ganzen Aktion, dem leider schwer krank daniederliegenden Grafen Theodor Hartig, Korvettenkapitän a. D., ferner dem Fürsten Montenuovo, Bürgermeister Doktor Weiskirchner, dem Baudirektor der Stadt Wien Ingenieur Goldemund, dessen Idee der Ritter entsprang, dem Magistratsrat Dr. Ehrenberg, dem genialen Künstler Professor Müllner, der uns das Standbild geschaffen, dem Direktor Probst der städtischen Sammlungen, dem wir den Namen „Wehrmann im Eisen“ verdanken, und schließlich der Firma Höfer, die uns den reizenden Kiosk zur einstweiligen Beherrgung des Ritters kostenlos hergestellt hat. Spezieller Dank sei der gesamten Presse ausgesprochen, die ja bekanntermaßen während des ganzen Krieges uns treu zur Seite steht.“

Baron Schönaiß berichtete sodann über die bisherigen Erfolge der Sammeltätigkeit des Witwen- und Waisenhilfsfonds, welche ein Ergebnis von über drei Millionen Kronen zur Folge hatte. Da aber nun der Krieg bereits über sechs Monate dauere, also die staatliche Unterstützung, welche die Familien der Gefallenen erhalten, in manchen Fällen bereits abgelaufen ist, hat der Fonds nunmehr mit seinen Auszahlungen begonnen und erledigt fortgesetzt die einlangenden Ge-

suche. Es sei zwar die Rede davon gewesen, daß eine Verlängerung der staatlichen Unterstützung auf weitere sechs Monate in Aussicht genommen werde, nachdem aber bisher eine diesbezügliche Verfügung noch nicht erlassen sei, bestehe die Verpflichtung des Sammelns für den Fonds in erhöhtem Maße fort; dies umsomehr, als selbst für den Fall des Inkrafttretens des neuen Versorgungsgesetzes für die Hinterbliebenen dessen höhere Sätze vielfach nicht genügen werden, und der Witwen- und Waisenfonds auch in der Zukunft werde helfend eingreifen müssen. Es sei insolgedessen auch geplant, den Verein so auszubauen, daß derselbe durch beitragende Mitglieder auf eine feste Basis gestellt werde, um die Kriegswaisen mit unserer Fürsorge bis zur Erreichung des 14. Lebensjahres begleiten zu können. Einweilen ist aber der Fonds nur auf Sammlungen und Veranstaltungen angewiesen und eine dieser Veranstaltungen sei eben „Der Wehrmann im Eisen“. Ich war mit dem Anreger der ganzen Aktion, dem Grafen Hartig, bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner, welcher die maßgebenden Behörden des Magistrates in entgegenkommendster Weise beauftragte, uns werttätig zur Seite zu stehen. Was die Ausführung des Wehrmannes anbelangt, liegt darin nicht nur der Zusammenhang mit der Ueberlieferung des „Stoß-im-Eisen“, sondern auch noch eine tiefere Symbolik. Der Lindenbaum, der Baum, welcher unseren Vorfahren heilig war, wird von unseren Zeitgenossen in Erz und Eisen gehüllt, ebenso wie unsere Söhne im Kampfe um das Heiligste ihre Herzen stählen. Da es von größter Bedeutung sei, daß diese Aktion zur Kenntnis der breiten Öffentlichkeit gelange, richte er auch an die Herren Bezirksvorsteher die Bitte, in diesem Sinne tätig zu sein.

Wie der Vorsitzende mitteilt, ist von Sr. I. u. I. Hoheit Feldmarschall Erzherzog Friedrich bereits folgendes Schreiben eingelaufen: „Gerne bereit, die Wohltätigkeitsaktion „Der Wehrmann im Eisen“ zugunsten des Witwen- und Waisenhilfsfonds der gesamten bewaffneten Macht zu unterstützen, bitte ich Eure Erzellenz, einen Nagel in meinem Namen in die Ritterfigur einzuschlagen zu wollen. Eine Spende von 100 Kronen habe ich der Zentralkanzlei des genannten Fonds zukommen lassen. Die Publikation dieser patriotischen Aktion habe ich Ihrem Antrag gemäß bei der Armee in Felde veranlaßt.“

Nunmehr wurde das Programm für die feierliche Eröffnung des „Wehrmann im Eisen“, welcher bekanntlich auf der Rettunginsel am Schwarzenbergplatz zur Aufstellung gelangt, besprochen. Die Eröffnung findet am Samstag den 6. d., 11 Uhr vormittags, unter Mitwirkung des Wiener Männergesangsvereines statt. Am Schlusse der Sitzung erwähnte Baron Schönaiß eine von der Prinzessin Hanna Liechtenstein und Fräulein v. Glaser ausgehende Aktion wegen Verkaufes von Glücksnägeln zugunsten der Kriegswaisen.